

Zur Situation des Sprossers im mittleren und südlichen Sachsen-Anhalt

Von Manfred Schönfeld

Während LITZBARSKI (1983) keine Bestandsveränderungen für Brandenburg anführt, verweist KRÄGENOW (1987) auf eine süd- bis südwestwärts gerichtete Ausbreitung des Sprossers (*Luscinia luscinia*) seit Beginn dieses Jahrhunderts, die auch gegenwärtig noch nicht abgeschlossen zu sein scheint. Die Zunahme der Dichte in Mecklenburg, auf die der Autor verweist, hat seit Beginn der 60er Jahre, verstärkt jedoch ab Mitte der 70er Jahre, zu gehäuftem Nachweisen in den Zuggebieten geführt. HÖLAND (1986) führt für Thüringen 5 Zugnachweise an, davon 4 aus den 70er Jahren.

DORNBUSCH und GRAFF (1974) haben bereits die Nachweise und das frühere inselartige Vorkommen der Art im Elbegebiet abgehandelt, so daß auf eine erneute Zusammenfassung dieser Daten verzichtet werden kann.

In der Fangstatistik der Beringer des Bezirkes Halle spiegelt sich die Zunahme auffällig wider – 1963–1970 1 Fang; 1971–1980 12; 1981–1989 20, davon 8 im Jahre 1989. Diese Fangzahlen, meist vom Wegzug aus den Monaten August/September, und die sich häufenden Daten aus der 2. Maihälfte, die oft über mehrere Tage an potentiellen – auch früher besiedelten – Brutplätzen singende Männchen betreffen, unterstreichen die für Mecklenburg getroffenen Feststellungen. Solche Nachweise – 26. 5. 1980 1 singendes Männchen (sM) bei Hohenweiden/Saalkreis (Tauchnitz; GNIELKA, 1983), 18.–22. 5. 1984 1 sM bei Klieken/Elbe (HAMPE, 1985), 29. 5.–2. 6. 1984 1 sM im Schierstedter Busch an der Wipper (Böhm; GNIELKA, 1989b) und letztlich der Fang eines Männchens am 4. 6. 1984 bei Beidersee/Saalkreis (Hoebel und Schmiedel; GNIELKA, 1989b) – sind auch künftig zu erwarten und sollten im Hinblick auf mögliche Wiederansiedlungen sorgfältig verfolgt werden. Besonderes Augenmerk sollte dabei im Gebiet der Elbniederung auf die Art gerichtet werden, da dort in früheren Jahren bereits wiederholt Nachweise erfolgten: 1810 ein Paar, kein Nestfund, bei Klieken/Elbe (NAUMANN, 1850); 24. 5. 1857 1 Nest bei Dessau-Großkühnau sowie ein weiteres am 14. 5. 1858 an der Elbe bei Brambach (PÄSSLER, 1857, 1859); 6.–19. 5. 1956 1 sM am Kühnauer See (Hinsche und Bauer; HAENSCHKE et al., 1985). Auf die erneute Feststellung eines sM vom 18.–22. 5. 1984 bei Klieken wurde bereits weiter oben verwiesen.

STEINKE und HEINDORF (1982) fanden im Gebiet der Tanger- und Elbniederung am 12. 5. und 1. 6. 1974 sowie vom 17. 5.–1. 6. 1975 sM, FREIDANK und PLATH (1982) verweisen auf Brutzeitdaten in den Jahren 1975, 1977 und 1978 für den Elb-Havel-Winkel.

Die beiden bisher einzigen Nachweise aus dem Wittenberger Gebiet betreffen Fänge von Herbstzüglern durch den Verfasser – 17. 8. 1978 (SCHÖNFELD et al., 1985) und 2. 9. 1990. Über weitere Einzeldaten im Schrifttum siehe bei GNIELKA (1974, 1979, 1983, 1984, 1989a, b), ROCHLITZER und KÜHNEL (1979), RYSEL und SCHWARZ (1981), NICOLAI et al. (1982), SPRETKE (1982) sowie KLEBB (1984).

Literatur

- Dornbusch, M., und H. Graff (1974): Sprosser im Mittelbegebiet. Apus 3, 117–119
Freidank, K. (1979): Sprosser bei Genthin. Apus 4, 143–144
Freidank, K., und L. Plath (1982): Zur Vogelwelt des Elb-Havel-Winkels. Genthin.
Gnielka, R. (1974): Die Vögel des Kreises Eisleben. Apus 3, 145–(223)–248
–, – (1979): Avifaunistischer Jahresbericht 1975 für den Bezirk Halle. Apus 4, 97–(110)–112
–, – (1983): Avifaunistischer Jahresbericht 1980 für den Bezirk Halle. Apus 5, 112–(120)–122
–, – (1984): Avifauna von Halle und Umgebung. Halle.
–, – (1989a): Avifaunistischer Jahresbericht 1983 für den Bezirk Halle. Apus 7, 97–(109)–112

- , – (1989b): Avifaunistischer Jahresbericht 1984 für den Bezirk Halle. Apus 7, 112–(121)–124
- Haenschke, W., Hampe, H., Schubert, P., und E. Schwarze (1985): Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung. 2. Teil. Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau, Sonderheft.
- Hampe, H. (1985): Sprosser in der Kleikener Aue (Kreis Roßlau). Apus 6, 41–42
- Höland, J. (1986): Sprosser – *Luscinia luscinia* (L., 1758). In: Knorre, D. v., Grün, G., Günther, R., und K. Schmidt (Hrsg.): Die Vogelwelt Thüringens. Jena.
- Klebb, W. (1984): Die Vögel des Saale-Unstrut-Gebietes um Weißenfels und Naumburg. Apus 5, 209–(283)–304
- Krägenow, P. (1987): *Luscinia luscinia* (L., 1758). In: Klafs, G., und J. Stübs (Hrsg.): Die Vogelwelt Mecklenburgs. – 3. Aufl. Jena.
- Litzbarski, H. (1983): *Luscinia luscinia* (L., 1758). In: Rutschke, E. (Hrsg.): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.
- Naumann, J. F. (1850): Das Vorkommen seltener europäischer Vögel in Anhalt. Naumannia 1, H. 1, 1–11; H. 2, 1–12
- Nicolai, B., Briesemeister, E., Stein, H., und K.-J. Seelig (1982): Avifaunistische Übersichten – Passeriformes – OAK „Mittelbe-Börde“. Magdeburg.
- Pässler, W. (1857): Beobachtungen über ziehende und brütende Vögel in Anhalt, im Frühjahr 1857. J. Orn. 5, 408
- , – (1859): Oologische und ornithologische Beobachtungen aus dem Jahre 1858. J. Orn. 7, 100
- Rochlitzer, R., und H. Kühnel (1979): Die Vogelwelt des Gebietes Köthen. Naumann-Museum Köthen.
- Ryssel, A., und U. Schwarz (1981): Die Vogelwelt im Kreis Merseburg. Beitr. Mus. Merseburg, Sonderheft 19
- Schönfeld, M., Zupke, U., und H. Becher (1985): Die Vögel des Kreises Wittenberg – eine kommentierte Artenliste. Apus 6, 49–(56+60)–65
- Spretke, T. (1982): Avifaunistischer Jahresbericht 1978 für den Bezirk Halle. Apus 5, 13–(24)–25
- Steinke, G., und K. Heindorff (1982): Die Vögel des Kreises Tangerhütte. Orn. Jber. Mus. Heineanum Halberstadt 7, 1–(71)–105
- Dr. Manfred Schönfeld, Gustav-Adolf-Straße 23 A, O-4600 Wittenberg Lutherstadt

Nachweis eines Seidensängers in Sachsen-Anhalt

Von Helmut Stein

Am 27. 5. 1984 fing ich am östlichen Stadtrand von Magdeburg im Japannetz einen Seidensänger (*Cettia cetti*).

Die Bestimmung des Vogels ist durch die folgenden Merkmale und Maße gesichert: Der gedrungene und dadurch geringfügig kleiner als ein Sumpfrohrsänger wirkende Vogel war oberseits rötlichbraun, am intensivsten im Bürzelbereich und am Schwanz. Auffallender grauweißer Überaugenstreif, unmittelbar unter dem Auge ein kleiner rundlicher grauweißer Fleck. Wangen mehr grau als braun, Kehle weißlich. Brust und Bauch grauweiß, durch die graubraunen Seiten eingengt. Unterschwanzdecken hell olivbraun mit weißgrauen Spitzen. Iris dunkelgrau, kaum auffallend. Flügel 55 mm (rechts), rundlich, H5 und H6 am längsten (wie Schwingenformel nach SVENSSON, 1975). Lauf 21 mm, fleischfarben, Zehen kräftig, Krallen sehr spitz. Schnabel 10,2 mm (ab Federansatz), flach und breit, Oberschnabel schwarzgrau, Unterschnabel hell fleischfarben. Schwanz 55 mm, gerundet, Federn abgenutzt.

Die Bauch- und Genitalregion ergab keine Hinweise auf das Geschlecht, nach Flügel- und Schwanzmaß handelt es sich jedoch um ein ♀ der Nominatform *C. cetti cetti* (vgl. HARTERT, 1910; SVENSSON, 1975; WILLIAMSON, 1968).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [8 1 1992](#)

Autor(en)/Author(s): Schönfeld Manfred

Artikel/Article: [Zur Situation des Sprossers im mittleren und südlichen Sachsen-Anhalt 20-21](#)